

## Vorlage-Nr. 14/2834

öffentlich

**Datum:** 03.08.2018  
**Dienststelle:** Museumsverbund im LVR  
**Bearbeitung:** Herr Dr. Sommer / Frau Voßkamp

**Kulturausschuss**                      **19.09.2018**                      **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

**Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €**

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen wird gemäß Vorlage 14/2834 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.                      nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.    nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

K a r a b a i c

## **Zusammenfassung:**

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 Euro.

In der Vorlage 14/2834 wird über drei Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR berichtet.

### **1. „Jürgen Klauke – Selbstgespräche“**

(Ausstellungszeitraum 26.03.2017 bis 16.07.2017)

Die Kosten der Ausstellung bewegten sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Die Ausstellung verzeichnete 14.711 Besuche. Mit Vorlage 14/1834 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

### **2. „Jaume Plensa – Die innere Sicht“**

(Ausstellungszeitraum 04.09.2016 bis 15.01.2017)

Die Kosten der Ausstellung bewegten sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes. Die Ausstellung verzeichnete 19.577 Besuche. Mit Vorlage 14/1122 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

### **3. „Robert Wilson – The Hat Makes The Man“**

(Ausstellungszeitraum 13.05.2018 bis 26.08.2018)

Es werden Requisiten seiner Inszenierungen, Objekte, Zeichnungen und Texte im Max Ernst Museum Brühl des LVR in einer einzigartigen Rauminstallation mit Licht- und Soundeffekten gezeigt. Es wird mit 12.000 Besuchen gerechnet. Über die Ausstellung wird erstmalig berichtet.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/2834:**

### **Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €**

#### **I. Ausgangssituation:**

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR „Jürgen Klauke – Selbstgespräche“, „Jaume Plensa – Die innere Sicht“ sowie „Robert Wilson – The Hat Makes The Man“ berichtet.

#### **II. Sachstand:**

##### **1. Jürgen Klauke – Selbstgespräche**

(Ausstellungszeitraum 26.03.2017 bis 16.07.2017)

Über diese Ausstellung wurde zuletzt in Vorlage 14/1834 berichtet. Es folgt der abschließende Bericht.

##### **1.1. Ausstellungsinhalt**

Jürgen Klauke (\*1943) gehört zu den wichtigsten Performance-, Foto- und Medienkünstlern der Gegenwart und gilt als Pionier der Performance Art in Deutschland. Er hat im Bereich der Body Art und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich normierten Geschlechter-Identitäten und sozialen Verhaltensmustern Wegweisendes in der Kunst geleistet.

Der menschliche Körper steht im Zentrum seiner Arbeit, die er als „Ästhetisierung des Existenziellen“ umschreibt. Sein Werk wird durch Experimentierfreudigkeit und provokative Kraft charakterisiert, die Betrachterinnen und Betrachter nicht gleichgültig lassen können.

##### **1.2. Ausstellungskonzept**

Idee der Ausstellung war es, nicht Jürgen Klaukes berühmt gewordene Fotografien, sondern weniger bekannte und damit umso spannendere Zeichnungen, die durchaus surreale Strategien der Verfremdung offenbaren, erstmals in umfassenderer Weise zu zeigen. Somit präsentierte das Max Ernst Museum Brühl des LVR mit retrospektivem Blick eine signifikante Auswahl aus Jürgen Klaukes umfangreicher zeichnerischer Produktion aus über vier Jahrzehnten. Die „Zeichnerei“ (Klauke) bildete die Ausgangsbasis seines künstlerischen Werkes und ist auch Bestandteil des kreativen Dialogs mit seinen inszenierten Fotografien. Das Spektrum reichte von seinen ersten „erotographischen“ Tagesberichten in Zeichnungen und Texten („Ich + Ich“, 1970/71), über zahlreiche zeichnerische Tagebücher in der Folge, die er mit „ziemlich“ (1979-81) abschließt, bis hin zu aktuellen Arbeiten, die in den letzten Jahren in gebundener Form, als Zeichnungsbuch, erschienen sind.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Künstler.

### **1.3. Finanzrahmen**

**Gesamtbudget 194.412 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.979 €**

Eigenmittel gesamt: 194.412 €

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf 162.794 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

### **1.4. Besuchszahlen**

Erwartete Besucherzahlen: 10.000

Bis zum Ende der Ausstellung wurden 14.711 Besuche gezählt.

## **2. Jaume Plensa – Die innere Sicht**

(Ausstellungszeitraum 04.09.2016 bis 15.01.2017)

Über diese Ausstellung wurde zuletzt in Vorlage 14/1122 berichtet. Es folgt der abschließende Bericht.

### **2.1. Ausstellungsinhalt**

Der 1955 in Barcelona geborene Jaume Plensa ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Bildhauer. Seine spektakulären und zugleich stillen Arbeiten im öffentlichen Raum befinden sich an ausgesuchten Plätzen auf der ganzen Welt. Bis in die 1990er Jahre hinein war der Katalane vor allem für seine gusseisernen Plastiken bekannt. Er arbeitete dann aber auch mit Polyesterkunstharz und Glas sowie mit Stahl, Marmor, Alabaster, Basalt, Bronze und Holz. Genauso wichtig sind für ihn allerdings auch die immateriellen „Werkstoffe“ wie Licht, Wort und Klang.

### **2.2. Ausstellungskonzept**

Im Max Ernst Museum Brühl des LVR nahmen seine kleineren bis mittelgroßen Skulpturen zusammen mit den in Mischtechniken ausgeführten Zeichnungen den Dialog mit dem ‚Hausherrn‘ auf unterschiedliche Weise auf. Dabei zeigten sich in der Werkauswahl Berührungspunkte mit dem Surrealismus, aber auch Kontraste und andere Perspektiven, die Plensas eigenständige Formensprache und deren inhaltliche Wirkkraft offenbarten. Zahlreiche Skulpturen wurden zum ersten Mal gezeigt. Seine Arbeiten befragen die *conditio humana* und scheuen sich nicht, auch Schönheit zu evozieren, wie sie im Traum oder in direkter Betrachtung begegnet.

Geplant wurde ein „Eröffnungsdialo“ mit dem Werk von Max Ernst durch eine Plensa-Skulptur im Tanzsaal der Schausammlung. Ferner wurde erstmals eine größere Plastik (Höhe 4,5 m) im Eingangsbereich vor dem Plateau des Museums aufgestellt, die in unübersehbarer Weise auf Plensas Werk – insbesondere seine Arbeiten im öffentlichen Raum – verwies.

Die Ausstellung wurde exklusiv in Zusammenarbeit mit dem Künstler für das Max Ernst Museum Brühl des LVR eingerichtet.

### **2.3. Finanzrahmen**

**Gesamtbudget 245.563 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.037 €**

Eigenmittel gesamt: 245.563 €

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf 242.261 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

## **2.4. Besuchszahlen**

Erwartete Besucherzahlen: 12.000

Bis zum Ende der Ausstellung wurden 19.577 Besuche gezählt.

## **3. Robert Wilson – The Hat Makes The Man**

(Ausstellungszeitraum 13.05.2018 bis 26.08.2018)

Über diese Ausstellung wird erstmalig berichtet.

### **3.1. Ausstellungsinhalt**

Die New York Times bezeichnete Robert Wilson, der 1941 in Waco (Texas) geboren wurde, als „eine dominante Erscheinung in der Welt des experimentellen Theaters und einen Pionier in der Behandlung von Zeit und Raum auf der Bühne. Er setzt sich über die Konventionen des Theaters hinweg und bereichert es um neue Aspekte der darstellenden und bildenden Kunst, die zu einer Synthese aus Bild und Ton verschmelzen“ (1994). In der Reihe von außergewöhnlichen Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR zu spartenübergreifenden, multimedialen und vom surrealistischen Geist inspirierten Künstlern wie David Lynch oder Tim Burton folgt nun ein weltweit anerkannter Repräsentant des Theaters, der keine realitätsnahen, sondern vor allem surreale Szenarien inszeniert, die zum eigenen Denken anregen sollen. Nach der Pariser Premiere der stummen Oper *Deafman Glance* im Jahre 1971, die in Zusammenarbeit mit dem taubstummen Jungen Raymond Andrews entstand, den Wilson adoptiert hatte, schrieb der französische Dichter und Schriftsteller Louis Aragon, der mit Breton und Soupault 1924 den Surrealismus begründet hatte: „[...] es ist das, wovon wir anderen, die den Surrealismus geboren haben, geträumt haben, dass es entstehen möge nach uns, über uns hinaus [...]“.

### **3.2. Ausstellungskonzept**

Die Ausstellung erfolgt auf Einladung des Max Ernst Museums Brühl des LVR. Dementsprechend übernimmt der Künstler die Gastkuratorenschaft für die Präsentation, deren Konzept er in einem einwöchigen Workshop im Watermill Center auf Long Island (New York) entwickelt hat (Aug. 2017). Die Ausführung wird durch eigene Designer für das Set, das Licht und den Sound unterstützt; der Kurator der Watermill-Collection sowie Wilsons Agent und Manager sind ebenfalls in die kuratorischen Prozesse mit einbezogen. Das Max Ernst Museum Brühl des LVR figuriert somit gleichsam als exklusiver Produzent. Kernstück der Ausstellung ist ein Raum, der mit Leihgaben aus Wilsons eigener Sammlung bestückt wird und der von einem Foto des Pariser Ateliers von Max Ernst im Max Ernst Museum angeregt wurde. Diese Installation ist eine Hommage an den Hausherrn und im surrealistischen Mix der Sammlungsstücke wie in einer Wunderkammer zugleich ein Rekurs auf Wilsons eigene „visuelle Bibliothek“, die ihm als Ideen-Quelle dient. Daneben wird eine Auswahl seiner berühmten Serie *Video Portraits* gezeigt, an der er seit den 1970er Jahren arbeitet – und in der er Celebrities wie etwa Johnny Depp oder Jeanne Moreau in einem Netzwerk aus Popkultur, Mode, Design und Medien sowie Oper, Literatur und klassischem Tanz porträtiert – sowie Requisiten seiner Inszenierungen, Objekte, Zeichnungen und Texte. Den Ausstellungssaal durchquert eine Reihe von blauen Gänsen, die von der Decke abgehängt werden, und die auf die permanente Bewegung in seinem Leben und Schaffen verweisen.

### **3.3. Finanzrahmen**

**Gesamtbudget 237.500 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 12.500 €**

Eigenmittel gesamt:

237.500 € Eigenmittel

Fremdmittel gesamt:

Es stehen keine Fremdmittel zur Verfügung.

### **3.4. Besuchszahlen**

Es wird mit 12.000 Besuchen gerechnet.

### **III. Weitere Vorgehensweise:**

Die Verwaltung hat die Ausstellungen unter II 1 und 2 abschließend dargestellt. Über die Ausstellung unter II 3 wird in einer der nächsten Sitzungen abschließend berichtet.

### **IV. Vorschlag der Verwaltung:**

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 14/2834 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c